

Protokoll der Ratssitzung zu Padys im Mai ÄD83

Teilnehmer: Alienora, Dundearn, Dora, Konrad, Helior, Alina, Fergus, Hagen, Ansgar, Valeria

- I.) Bei Abreise Karlmanns gingen Briefe an den Praeceptor und Dora, als Vertreter der Com. Draconis. Darin schrieb Karlmann, er gebe alle seine Ämter ab. Die Echtheit dieses Schreibens soll überprüft werden. Bis dahin gilt Valeria als Erste Gauritterin von Ganis. Es besteht Einigkeit über den baldigen Handlungsbedarf bezügl. des Advocatenamtes.
Die jetzige Situation ist folgende: Karlmann und 6 Personen sowie der merow. König sind verschwunden und niemand kennt den Verbleib.
Die Merowier glauben (zu wissen), dass sich ihr König in Drachenbrukk aufhielt und aufhält. Ein Teil der Merowier (Südmerowier: Burgond etc) hat kein Interesse an einer Rückkehr ihres Königs und bietet dem Bund insgeheim 1 Mio. SL für das Verschwinden des Königs.
Ein Teil des Königsgefolges hält sich laut Hagen in Norderwacht /Norgals auf – auf diese Information macht sich bestürzte Überraschung im Rat breit.
Letzte Nachrichten besagen, dass der König in Limericksmouth von Bord eines Schiffes gegangen sei, seine Fährte verlor sich in Inster. Berichtet wurde zudem von einer Truppenbewegung aus 12 Commiliten durch Waleis über Blackbush nach Inster, deren Autorisation unbekannt ist.
Der Rat beschließt, den merow. König mit Nachdruck und auch Karlmann aufzuspüren. Ansgar und Fergus gehen mit Valeria der Sache nach. Alina und Thomas werden beim Templerorden anfragen.
Hagen wird in Norderwacht die Lage sondieren, Beziehungen nach Burgond nutzen und evtl. eine „Auffindung der merowischen Gäste“ im Norden inszenieren. Der Aspekt einer Lösegeldforderung sollte nicht vergessen werden.
- II.) Bericht des Konrad und der Dora vom Kilkkanischen Konzil:
Der Zwist der Drei Könige ist beigelegt. Man beschloß, gemeinsam gegen die Schwarzen Druiden vorzugehen.
Zur Absicherung der Rechtgläubigen wurde eine Niederschrift der rechten Götternamen beschlossen.
Konrad berichtete des weiteren von Anfeindungen der Einheimischen gegen ihn, ob seines nach dem Rat der kilkanischen Bundesritter gezeigten Benehmens.
Konrad beklagte, dass er dadurch in hohe Gefahr gebracht wurde und der Erfolg seiner Mission in Frage stand. Er beklagte sich zudem, rückblickend auf seine achtjährige Mitgliedschaft im Bund insgesamt von den Bundesbrüdern schlecht und ungerecht behandelt worden zu sein. Dieser Eindruck konnte von den Bundesrittern jedoch mit einer Ehrenerklärung entkräftet werden. Die anwesenden kilkanischen Bundesbrüder entschuldigten sich für jegliche in Kilkkanien erlebte Unbill.
- III.) Ansgar von Wulfheim bewirbt sich um die Erhebung zum Bundesritter. Wegen angeführter moralischer Bedenken des Hagen gegenüber Ansgar, konnte der Bund zu keiner EntschlieÙung gelangen und vertagt sich auf den folgenden Hoftag zu Soltane.
- IV.) Zur Situation in Blackbush: der Rat erwartet noch endgültige Kunde von Angus, wie es um seine bundesritterliche Verpflichtung steht.